

Österreichische Firmen mischen bei Expo in Dubai mit

Österreich präsentiert sich bei Ausstellung mit dem Slogan „Austria makes sense“

Owohl bereits das Jahr 2021 geschrieben wird, rückt die Expo 2020 näher. Denn die Ausstellung, die im Herbst in Dubai stattfindet, ist wegen der Coronavirus-Pandemie verschoben worden, behält aber ihren ursprünglichen Namen. Heuer sollte es klappen. Rund 100 österreichische Firmen scharren in den Startlöchern, um sich unter dem Motto „Austria makes sense“ („Österreich macht Sinn“) zu beteiligen. Rot-weiß-rote Unternehmen haben auch Aufträge im Rahmen der Expo lukriert und wirken an verschiedenen Pavillons anderer Länder mit.

Mit dabei ist etwa der Bauriese Porr. Das Unternehmen realisierte für die Dubai Municipality gemeinsam mit Belhasa Six Construct das „Deep Tunnel Storm Water System“-Projekt. Mit diesem Infrastrukturprojekt gelang der Firma der Markteintritt in die Vereinigten Arabischen Emirate. „Dubai ist einer der zentralen Orte für den arabischen Wirtschaftsraum. Unsere langjährige Erfahrung mit hochtechnologischen Pionierprojekten und unser hervorragender interna-

tionaler Ruf bei der Umsetzung komplexer Großprojekte im Infrastrukturbereich waren ausschlaggebend für die Beauftragung“, sagt Porr-Chef Karl-Heinz Strauss.

Ebenfalls auf der Expo 2020 in Dubai tätig ist das Stahlbau-Unternehmen Unger. Das Familienunternehmen aus Oberwart im Burgenland zeichnet für die Gestaltung von vier Eingangspavillons auf der Expo verantwortlich.

Auch Holz ist gefragt

Dazu kommen weitere Holzbaufirmen. So beliefert etwa der niederösterreichische Betrieb Rubner Holzbau den Oman für seinen Pavillon mit Holzbauteilen. Tilly aus Althofen in Kärnten liefert dem Schweden-Pavillon Tischler- und Dreischichtplatten aus Naturholz. Die Raintime GmbH aus Niederösterreich präsentiert ihre Nebeltechnik und wird den Österreich-Pavillon im heißen Dubai kühlen.

Der Österreich-Pavillon forciert vor allem den kreativen Einsatz der Digitalisierung, die erst durch die Realisierung österreichischer Hightech-Lösungen möglich wur-



So sieht der Österreich-Pavillon bei der Expo in Dubai aus. Die Ausstellung beginnt am 1. Oktober.

(Expo Austria)

de, teilten die Wirtschaftskammer (WKÖ) und das Wirtschaftsministerium mit. Das Architekturbüro querkraft realisiert einen Pavillon, der die Vorzüge traditioneller Architektur mit innovativen Bauweisen verbindet. Die Ausstellung wird von Ars Electronica Solutions und büro wien kuratiert, insgesamt sind rund 100 österreichische Unternehmen an der Expo beteiligt.

Ebenfalls am Entstehen der Ausstellung ist Doka beteiligt, eines der weltweit führenden Unternehmen für innovative Schalungen, Lösungen und Dienstleistungen in allen Bereichen des Baus. Doka stellt

auf der Expo in Dubai drei ausgesuchte digitale Services vor. Als Exponat im iLab des österreichischen Pavillons wird ein Schalungsmodell aus dem 3-D-Drucker in Miniaturausführung zu sehen sein.

Tradition und Zukunft

„Durch den kreativen Einsatz der Digitalisierung und österreichischer Hightech-Lösungen wird das Publikum zu einer Reise eingeladen, die in der Tradition beginnt und in der Zukunft endet“, sagte Wirtschafts- und Standortministerin Margarete Schramböck (ÖVP). „Bei der Expo in Dubai, insbeson-

dere im Österreich-Pavillon, präsentieren wir zukunftsweisende Produkte und Dienstleistungen aus Österreich vor einem internationalen Publikum und positionieren unsere Unternehmen noch stärker in der Region“, sagt Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich.

Zum ersten Mal in der 170-jährigen Geschichte der Weltausstellung findet eine Expo in einem arabischen Land statt. Es präsentieren sich 190 Länder und Organisationen. Die Expo 2020 beginnt am 1. Oktober dieses Jahres und endet am 31. März 2022.